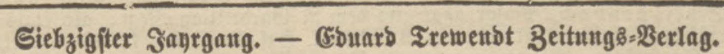
Breslauer Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.



Nr. 213. Abend-Ausgabe. Siebzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Montag, den 25. März 1889.

Das Samoaweißbuch.

Berlin, 23. März.

Mit stärkerem Kopfschütteln ist wohl noch nie eine amtliche Quellensammlung gelesen worden, als das jüngste Weißbuch über die Samoafrage. Die Zurechtweisung, welche der Consul Knappe durch den Reichskanzler erfahren hat, ist ja eine vollständige, und es ist darum nicht erforderlich, derselben irgend ein Wort zuzusetzen. Ein junger Beamter auf einem Posten, der die höchste Vorsicht erheischt, bildet sich ein, eine Anweisung erhalten zu haben, das Kriegsrecht zu proclamiren, und schreibt auf Grund dieser Phantasie die unglaublichsten Briefe, ist auch durch alle Gegenvorstellungen in dem Festhalten an dieser Phantasie nicht zu beirren. Es ist ein Glück, daß der englische und der amerikanische Consul Männer von sehr kaltem Blute sind; hätten sie sich von der Leidenschaft nur zum zehnten Theil so weit fortreißen lassen, wie ihr deutscher College, so wären unübersehbare Folgen entstanden. Wir können uns glücklich schätzen, daß diese Unbesonnenheit eines Beamten Deutschland nicht in kriegerische Verwicklungen gestürzt hat. Ich möchte wohl die Haltung unserer colonialfreundlichen Presse sehen, wenn ein englischer oder ein französischer Consul so viel Vorwürfe auf sich geladen hätte, wie dieser deutsche Consul von seinem Chef mit dem vollsten Rechte erhalten hat. Sie würde sich nicht haben zurückhalten lassen, ihre Vorwürfe gegen die vorgesetzte Regierung zu richten, und so werden auch wir uns darauf gefaßt machen müssen, daß die Verstimmung, welche sich wegen dieser Vorgänge gegen Deutschland richtet, noch lange anhält.

Mit der Abberufung des Herrn Knappe ist aber das Interesse an der Sache noch nicht erledigt. Der commandirende Marine-Offizier hat an den Maßregeln des Herrn Knappe theil genommen und ihm gegenüber hört die Kritik des Reichskanzlers auf. Der Corvetten-Capitän Fritze hat sich bestimmen lassen, die Rechtsanschauungen des Consuls zu theilen. Ich vermag nicht zu beurtheilen, ob er dazu verpflichtet war, ob die Instructionen unserer Marine-Commandeure sie anweisen, ihr Urtheil in völkerrechtlichen Fragen demjenigen des Consuls unterzuordnen, oder ob sie die Befugniß zu selbstständiger Prüfung haben. Ich muß gestehen, daß ich zu der Einsicht und Kaltblütigkeit eines Seeoffiziers besseres Zutrauen habe als zu derjenigen eines jugendlichen Consuls. Der tägliche Kampf mit dem wilden Element fordert die Besonnenheit und die selbstständige Prüfung heraus.

Nun ist es klar, aus welchem Grunde der Reichskanzler vor einigen Tagen so großen Werth darauf gelegt hat, für die Marine die Commando-Angelegenheiten von den Verwaltungs-Angelegenheiten scharf zu trennen. Ob Capitän Fritze correct gehandelt hat, unterliegt dem Urtheil des Obercommando und nicht demjenigen der Verwaltung. Der Reichskanzler will damit Nichts zu thun haben; er will den Offizier weder rechtfertigen noch tadeln; er will nicht, daß in Betreff des Verhaltens desselben seine Verantwortlichkeit in Anspruch genommen werde. Und wo er sich Schweigen auferlegt, soll der Reichstag auch schweigen. Es giebt für den Reichstag keine Möglichkeit, über Vorgänge solcher Art Rechenschaft zu fordern. Ich glaube kaum, daß der Reichskanzler die constitutionelle Seite dieser Frage so sehr scharf betont haben würde, wenn er nicht die Erfahrung gemacht hätte, daß Ansichten, welche nicht die seinigen sind, Macht erlangt hätten. Die Consuln sind es nicht allein, die von den Anschauungen des Reichskanzlers über Colonialpolitik nicht zu überzeugen sind.

Politische Uebersicht.

Breslau, 25. März.

Wie bereits gemeldet, ist dem Bundesrath ein Antrag Preußens, betreffend Abänderungen von Bestimmungen des Strafgesetzbuches und des Gesetzes über die Presse, vom 7. Mai 1874 nebst Gesetzentwurf und Begründung zugegangen. Ueber den Inhalt wird verschiedenen Blättern aus parlamentarischen Kreisen gemeldet:

Der Entwurf ist viel kürzer als das Socialistengesetz, da die zum Theil sehr einschneidenden Aenderungen sich auf die Umänderungen und Hinzufügung weniger Paragraphen beschränken. Daß die Vorlage auf dem Boden des allgemeinen Rechtes gehalten ist, ist richtig. Dies ist dadurch erzielt, daß an die Stelle des Begriffes der socialdemokratischen Bestrebungen einerseits die zum Theil verschärften bisherigen Bestimmungen über politische Verbrechen und Vergehen treten sollen, andererseits daß das, was bisher unter „socialdemokratischen, communistischen, auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bestrebungen" verstanden wurde, durch „Angriffe auf die Grundlagen des Staatswesens, die Monarchie, Ehe, Eigenthum" ersetzt werden soll, welche Angriffe nunmehr mit Strafe bedroht sind. Nach gerichtlichen Verurtheilungen wegen solcher Strafhandlungen soll Ausweisung auf eine bestimmte Zahl von Jahren zulässig sein. Eine dauernde polizeiliche Ausweisung soll nicht mehr erfolgen. Entsprechend jenen Aenderungen würden auch Vereine und Versammlugen unter jene Bestimmungen fallen, von denen namentlich die Versammlungen der polizeilichen Auflösung unterliegen können, wenn jene strafrechtlichen Kriterien als vorhanden angesehen werden. Von den Aenderungen des Preßgesetzes dürfte diejenige die wichtigste sein, welche die Zulässigkeit des dauernden Verbots einer Zeitschrift ausspricht. Auch diese soll nur nach vorheriger gerichtlicher Verurtheilung wegen eines der vom Entwurf aufgezählten Verbrechens oder Vergehens zulässig sein. Bezüglich der Fortsetzung und Verbreitung verbotener Zeitschriften sind ähnliche Bestimmungen wie im Socialistengesetz vorgesehen.

Wenn diese Mittheilungen auf Wahrheit beruhen, so wäre es mit dem letzten Reste der Preßfreiheit in Deutschland vorbei. — Von anderer Seite wird, wie das „Berl. Tgbl." mittheilt, gemeldet, daß der Entwurf auch erhebliche Milderungen gegenüber der bisherigen Gesetzgebung enthalte. Namentlich soll man in Regierungskreisen Gewicht darauf legen, daß nach dem Entwurf die richterliche Entscheidung weit mehr zur Vorbedingung polizeilichen Einschreitens gemacht werde, als es bisher der Fall war.

Die „Köln. Ztg." schreibt:

Wir können im Interesse aller Betheiligten nur dringend wünschen, daß die laut der ministeriellen Erklärung bereits einberufene Beschwerde-Commission so rasch wie möglich ihre Entscheidung treffe. Für den Fall, daß die Reichscommission das Verbot der Volkszeitung aufhebe, stellen einzelne Blätter eine Novelle in Aussicht, welche die Handhabe zu gewähren hätte, „die Staats- und Gesellschaftsordnung auch gegen andere als socialdemokratisch umstürzlerische Bestrebungen wirksamer als bisher zu schützen". Soweit man überhaupt über die unbestimmten Umrisse einer solchen Preßnovelle urtheilen kann, sind wir der Ansicht, daß eine derartige Neuerung für die Nationalliberalen unannehmbar ist. Wir denken über die innere Gesundheit und Festigkeit unseres Staatswesens viel zu stolz, als daß wir glauben könnten, das Deutsche Reich könne eine handvoll demokratischer Schreier nicht ertragen.

Ob die Nationalliberalen halten werden, was die „Köln. Ztg." hier verspricht?

Deutschland.

Berlin, 24. März. [Vor dem Kaiser] fand gestern Nachmittag 4 Uhr in der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt die Schlußvorstellung der Eleven statt. Wie die „Voss. Ztg." berichtet, befanden sich unter den Gästen der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff, der Chef des Civilcabinets Wirkliche Geh. Rath Dr. v. Lucanus, der commandirende General des Gardecorps v. Meerscheidt-Hüllessem, der commandirende General des III. Armeecorps Generallieutenant Bronsart von Schellendorff, der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath de la Croix, die Ober-Regierungsräthe Raffel, Dr. Stauder u. A. Pünktlich um 4 Uhr fuhr der Kaiser vor, am Eingange empfangen vom Unterrichtsminister Dr. von Goßler, dem Director Geh. Ober-Regierungsrath Waetzoldt und dem Unterrichts-Dirigenten Professor Dr. Euler. Der Kaiser begrüßte darauf die Lehrer, Oberlehrer Eckler, den vortragenden Arzt Dr. Bröſicke, ließ sich die Hilfslehrer Otto, Dr. Danker, Siefert, Kaul und Ziebell vorstellen und ging die Reihe der aufgestellten 76 Eleven entlang. Von den Uebungen, die darauf vorgenommen wurden, gefielen dem Kaiser besonders die am Springkasten, der in der Armee abgeschafft ist. Professor Euler führte zum Schluß einen Reigen vor, geschritten von 64 Eleven, unter dem Gesange des Liedes „Hurrah, Germania" von Freiligrath, in Musik gesetzt vom verstorbenen Musik-Director Rode. Der Kaiser richtete zum Schluß der Vorstellung eine Ansprache an die Eleven, in der er seine volle Anerkennung über die gesehenen Leistungen äußerte. Er knüpfte daran die Mahnung, das in der Anstalt Gelernte bei der Jugenderziehung zu verwerthen, und sprach zum Schluß nochmals „von ganzem Herzen" seine vollste Befriedigung aus. Darauf gab er dem Director Geh. Ober-Regierungsrath Waetzoldt, Prof. Dr. Euler und Oberlehrer Eckler freundlich die Hand, ging, vom Minister Dr. von Goßler begleitet, nach seinem Wagen und fuhr kurz vor 5 Uhr ab. Minister Dr. von Goßler knüpfte an die Aeußerungen des Kaisers die Mittheilung, daß der Kaiser schon während der Uebungen im Privatgespräch mehrfach seiner Anerkennung Ausdruck gegeben habe; der Kaiser sei durchdrungen von dem Werthe der Leibesübungen und die Eleven würden ganz im Sinne des Monarchen handeln, wenn sie die Liebe zu diesen Uebungen immer mehr in das Volk hineintrügen.

[Abg. Dr. Barth] hielt am Freitag Abend im fortschrittlichen Verein der Potsdamer Vorstadt einen Vortrag über die Unterdrückung der „Volkszeitung". Die Frage, ob man sich mit der Haltung der „Volkszeitung" identificiren könne, so führte Redner aus, sei von ganz untergeordneter Bedeutung. Der freisinnigen Partei habe der Ton der Cartellpresse unter der Regierung Kaiser Friedrichs auch nicht gepaßt. Redner verwies dabei auf das englische Volk, welches in der Frage der Beschlagnahme einer Nummer des „North Britain" sofort gegen die Maßregel Partei ergriffen habe. Der Urheber derselben sei bekanntlich zu einer Geldstrafe von 1000 Pfund verurtheilt worden. Redner erörterte die kautschukartigen Bestimmungen des Socialistengesetzes. Gleichwohl sei das Verbot ungesetzlich. Für uns ist jetzt, so führte Redner aus, in unserer ganzen politischen Entwickelung der Zeitpunkt eingetroffen, wo wir mit allen Kräften für eine freiheitliche Entwickelung eintreten müssen. Das Socialistengesetz muß aus der Gesetzsammlung verschwinden. Die Unterdrückung der „Volkszeitung" wird hoffentlich der Ausgangspunkt einer freiheitlichen Politik, an der wir das unsere thun werden, daß sie zum Siege gelangt. Lebhafter Beifall lohnte den Redner. Es wurde dann auf Vorschlag des Herrn Dr. Krause folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung erblickt in der vom Berliner Polizei-Präsidium auf Grund des Socialistengesetzes angeordneten Unterdrückung der „Volkszeitung" eine dem Sinne und den Absichten des Socialistengesetzes durchaus widersprechende Maßregel. Indem sie gegen eine derartige Ausdehnung des Socialistengesetzes auf die nichtsocialdemokratische Presse protestirt, hält sie es zugleich für eine politische Ehrenpflicht der freisinnigen Partei, keine Anstrengung zu scheuen, die dazu beitragen kann, auch die socialdemokratische Partei aus den Fesseln des Socialistengesetzes zu befreien."

[Das Modell für den neuen Infanterie-Offiziersäbel] ist durch Vollziehung der Cabinetsordre nunmehr endgiltig bestimmt worden. Die neue Waffe ähnelt, wie die „Kreuzzeitung" meldet, den Palaschen, unterscheidet sich aber von diesen dadurch, daß sie nicht schleppend getragen werden darf, und infolge dessen das Koppel in anderweiter Weise an der Scheide befestigt ist. Die letztere aus vernickeltem Stahl gefertigt, ist völlig gerade und hat eine Außenbreite von etwas über 3 Centimetern. Der Säbel besteht aus dem auf jeder Seite (gleich den Palaschen) mit

Nachdruck verboten.

Ein russischer Jakobiner.

Nach dem Russischen des **Zagulajew**. [39]

Das Decret wurde einstimmig unter lautem, lange anhaltendem Beifall angenommen und die Sitzung darauf sogleich geschlossen.

Lebhaft erschüttert von dem, was ich soeben gesehen und gehört hatte, drängte ich mich durch die Masse, welche die Halle des Convents verstopfte, als mein Ohr die in schlechtem Deutsch gesprochenen Worte trafen:

„Nun, jetzt wird er uns beim Kragen nehmen. Wir werden die Ohren steif halten müssen!"

„Nun, das werden wir noch sehen," antwortete die andere Stimme mit demselben charakteristischen elsässischen Accent. „Die Föderalisten werden uns vielleicht von ihm befreien."

„Sie werden ihn zu allererst bei Seite schieben."

„Man kann ja die Sache so einrichten, daß das Comité der allgemeinen Sicherheit sie durch irgend eine nutzlose Grausamkeit erbittert, aber bei uns sind Alle überzeugt, daß er das Comité dirigirt."

Ich versuchte, das Gesicht der Sprechenden zu sehen. In einem derselben erkannte ich sogleich Barrères, welcher einige Minuten vorher wüthend Beifall geklatscht hatte. Das Gesicht des Anderen war mir unbekannt.

Später erfuhr ich, daß es der von Robespierre gehaßte Schneider war, ein Elsässer von Geburt und einer der wüthendsten Terroristen.

15. Capitel.

Man kann sich schwer einen Begriff von der erstaunlichen Veränderung vorstellen, welche am Tage nach dem Siege Robespierre's in dem Convent über die Atheisten in Paris entstand. Die Physiognomie der Stadt hatte sich vollständig verändert. Auf den Straßen, in den Cafés, auf den öffentlichen Promenaden erschien eine Menge der früher bekannten Leute, die während des Triumphes des Hebertismus vollkommen verschwunden gewesen waren. Von Allen wurde laut die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Herrschaft des finsteren Schreckens endlich zu Ende ginge. Der Name Maximilian Robespierre's wurde überall in Begleitung von begeisterten, wenn auch vielleicht nicht aufrichtigen Lobeserhebungen gehört. Die Masse, bei der man immer mit starken Mitteln wirkt, freute sich, obgleich sie selbst nicht recht wußte, worüber, und das Publikum eilte von allen Enden der Stadt auf den Platz der Revolution, wo der Maler David schon seit dem frühen Morgen des 18. Floreal die Vorbereitung zu dem Feste des höchsten Wesens getroffen. Prosper Landé war entzückt; er hatte noch am Abend vorher sich mit Robespierre versöhnt, indem er sich entschuldigte, daß er den Zweck nicht errathen hätte, welchen Jener verfolgte.

Dieser Schritt meines verehrten Lehrers war um so bemerkenswerther, als er bei all' seiner Verehrung für J. J. Rousseau kein Deist war, sondern sich an die Ansichten Voltaire's anlehnte. Die Nothwendigkeit der Religion für die große Masse erkannte er jedoch immer an, und den Extravaganzen des Hebertismus gegenüber verhielt er sich ablehnend. Indem er mit mir von der Rede Robespierre's und dem Decrete, welches der Convent beschlossen hatte, sprach, sagte Landé:

„Maximilian hat gestern seine letzte Karte ausgespielt, aber der verzweifelte Satz hat ihm einen großen Gewinn gebracht. Jetzt wird Alles von seiner Fähigkeit abhängen, die erreichten Resultate zu benutzen. Die Umstände sind derart, daß die moralische Dictatur Robespierre's das einzige Mittel geworden ist, die Republik wieder auf den Weg der inneren Befestigung und Aussöhnung mit ganz Europa zu bringen, von welchem sie die Verrücktheiten der Terroristen abgebracht haben. Ich fürchte nur, daß Maximilian nicht versteht, kühn auf dem sich vor ihm eröffnenden Wege vorwärts zu gehen.

Ich meinerseits fing an, etwas Anderes zu fürchten. Wenige Tage nur vergingen, als sich der allgemeinen Sympathie für Robespierre Zeichen einer neuen unterirdischen Arbeit seiner Feinde beizumischen anfingen. Das Comité der allgemeinen Sicherheit war besonders schonungslos. Der öffentliche Ankläger des furchtbaren Revolutionstribunals, Fouquier Tinville, fing an, eine verstärkte Thätigkeit zu entwickeln, und die Verhaftungen und Todesstrafen häuften sich und ihre Ungerechtigkeit fiel in die Augen. Alles dies wurde Robespierre zugeschoben, als ob er die Maske der Mäßigkeit abgeworfen habe, seitdem er sich Sieger fühlte. Ich fing an, mich zuweilen zu fragen, ob das nicht die directen Folgen jener Intrigue wären, auf welche so deutlich das Gespräch zwischen Schneider und Barrères, welches ich zufällig mit angehört, hindeutete. Robespierre selbst folgte aufmerksam der sich zeigenden Reaction und vermuthete, wie ich später erfuhr, darin die Intriguen seiner zahlreichen Feinde, sogar in gewissen allzu feierlichen Demonstrationen zur Ehre der von ihm im Convent durchgeführten Maßregeln. Ich habe in meiner Erinnerung außergewöhnlich sicher eine Unterhaltung bewahrt, welche in meiner Gegenwart zwischen ihm und Prosper Landé in den letzten Tagen des Floreal, d. h. der zweiten Hälfte des Mai 1794, stattfand.

Robespierre kam gerade aus dem Comité der allgemeinen Sicherheit zu meinem Lehrer, welcher an einem leichten Anfall von Podagra litt und seit einigen Tagen nicht an den Sitzungen des Convents Theil genommen hatte. Er trat finster und offenbar bekümmert in das Cabinet.

„Was ist Dir?" fragte Prosper Landé.

„Mir?" murmelte Robespierre. „Nichts Besonderes; ich bedauere nur, daß ich die vollkommen unmögliche Aufgabe auf mich genommen, die Geister meiner unverbesserlichen Landsleute zu ernüchtern."

„Weshalb unverbesserlich? Ist nicht Dank Deiner Beredtsamkeit die Frage schon zur Hälfte entschieden?"

„Du irrst Dich sehr, es ist nichts entschieden. Im Gegentheil, zu den zahllosen Mißverständnissen kommt noch ein neues."

„Wieso?"

„Sehr einfach. In der Zeit, während die Freunde Foucher's, Barrères' und der übrigen Schurken, welche die Republik schänden, gegen mich die ordentlichen Leute aufregen, welche fähig sind, die wahren Ziele meiner Ideen von dem Cultus des höchsten Wesens zu verstehen, indem sie mir unter der Hand alle Grausamkeiten anrechnen, welche von dem Comité der allgemeinen Sicherheit verübt werden, wo ich beständig in der Minderheit bin, lassen verschiedene Schwachsinnige und vielleicht auch Anhänger der alten Zeit mir keine Ruhe mit ihren schriftlichen und mündlichen Complimenten. Sie schreiben mir Absichten zu, die ich nie gehabt habe. Meine guten Miethsleute Dupleix und ihre Tochter können sich vor den Besuchern nicht retten, welche mich in der Absicht zu sehen wünschen, ihre Gefühle des Entzückens und der Bewunderung, wie sie sich ausdrücken, auszusprechen. Ich empfange eine zahllose Menge Briefe, welche häufig einem schlechten Scherze ähnlich sind durch die Uebertreibung des Enthusiasmus, der sie erfüllt, und die Unhöflichkeit ihrer groben Schmeichelei. Manchmal weiß man einfach nicht, wenn man den bombastischen Unsinn liest, ob man lachen oder sich ärgern soll. Ja, wenn sich alles allein auf die Briefe beschränkte, aber es kommt noch schlimmer. Du hast vielleicht von einer bekannten, halbverrückten Sectirerin Theo in Paris gehört? Diese Wahnsinnige hat, wie man mir mittheilt, seit dem 18. Floreal angefangen, zu prophezeihen, daß ich der Messias sei, welcher noch einmal auf die Erde gekommen, um die Hydra der Gottlosigkeit zu zerschmettern. In der Gemeinde Marian haben die Katholiken aus Anlaß des Decrets über den Cultus des höchsten Wesens einen Gottesdienst abgehalten und nach dessen Beendigung mit ihrem Pfaffen zugleich geplärrt: Es lebe Robespierre! Alles das endet mit nichts weniger, als daß man mich des Bestrebens nach der Dictatur bezichtigt, des Wunsches, die Macht in meine Hände zu bekommen."

(Fortsetzung folgt.)

zwei Baynen („Blutrinnen") versehenen geschmiedeten Schaft und dem im Feuer vergoldeten Gefäß, das, in üblicher Weise unterhalb verbreitert, den Namenszug Sr. Majestät, ein verschlungenes WR mit einer II darunter zeigt. Der Knopf des Gefäßes ist glatt, der Griff mit schwarzem, von Silberdraht im Schraubengange umwundenen Gespinst bekleidet und gleichfalls mit dem goldigen Namenszug des Königs geschückt. Das Portepée ist dem der Cavallerie entsprechend gewebt, aber nicht am Lederriemen, sondern an einer silbernen Tresse befestigt. Das Gesammtgewicht des neuen Säbels beträgt wenig mehr als 1 Kilogramm.

[Militär-Wochenblatt.] v. Stwolinski, Oberst und Commandeur des Colbergschen Gren.-Regts. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9, unter Beförderung zum Gen.-Major, vorläufig ohne Patent, zum Commandeur der 15. Inf.-Brig. ernannt. v. Leipziger, Oberst à la suite des Hus.-Regts. Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg (2. Hess.) Nr. 14, Commandeur der 8. Cav.-Brig., v. Pelet-Narbonne, Oberst à la suite des Hannov. Hus.-Regts. Nr. 15, Commandeur der 30. Cav.-Brig., Gerhards, Oberst und Abtheil.-Chef. im Kriegsministerium, zu Gen.-Majors, vorläufig ohne Patent, befördert. Frhr. v. Eberstein, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffiz. des Gren.-Regts. König Wilhelm I. (2. Westpreuß.) Nr. 7, unter Beförderung zum Obersten, zum Commandeur des Colbergschen Gren.-Regts. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9 ernannt. v. Goeßel, Oberstlt. à la suite des Generalstabes der Armee und Directionsmitglied des Central-Directoriums der Vermessungen, als etatsmäßiger Stabsoffiz. in das Gren.-Regt. König Wilhelm I. (2. Westpreußisches) Nr. 7 versetzt. Vogel v. Falckenstein, Gen.-Major und Commandeur der 2. Garde-Inf.-Brig., zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium commandirt. Frhr. v. Wilczeck, Oberst und Commandeur des 4. Garde-Regts. zu Fuß, während der Abcommandirung des Commandeurs der 2. Garde-Inf.-Brig. zur Führung dieser Brigade nach Berlin commandirt. Blecken v. Schmeling, Oberst und Commandeur des Garde-Füs.-Regiments, unter Stellung à la suite dieses Regts., mit der Führung der 3. Garde-Inf.-Brig. beauftragt. Graf v. Keller, Oberstlt. und Abtheil.-Chef im großen Generalstabe, zum Commandeur des Garde-Füs.-Regts. ernannt. v. Zingler I., Gen.-Major und Commandeur der 23. Inf.-Brig., unter Versetzung in den Generalstab der Armee, zum Abtheilung-Chef im großen Generalstabe ernannt. v. Arnim, Oberst und Commandeur des Niederrhein. Füs.-Rgts. Nr. 39, unter Beförderung zum Gen.-Major, vorläufig ohne Patent, zum Commandeur der 23. Inf.-Brig., Schenk, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier des Inf.-Regts. Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13, unter Beförderung zum Obersten, zum Commandeur des Niederrhein. Füs.-Regts. Nr. 39, ernannt. Haberling, Oberstlt. vom Inf.-Regt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54, als etatmäßiger Stabsoffizier in das Inf.-Reg. Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13 versetzt und gleichzeitig zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium commandirt. v. Seydlitz, Major vom Inf.-Regt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54, zum Bats.-Commandeur ernannt. Nagel, Maj., aggreg. demſ. Regt., in das Regt. wiedereinrangirt. v. Pappritz, Gen.-Major und Commandeur der 36. Inf.-Brig., zum Inspecteur der 3. Landw.-Insp. ernannt. v. Loßberg, Oberst und Commandeur des 3. Garde-Regiments zu Fuß, unter Stellung à la suite dieses Regiments, mit der Führung der 36. Infanterie-Brigade beauftragt. Hornhardt, Gen.-Major und Commandeur der 3. Inf.-Brigade, zum Inspecteur der 1. Landw.-Insp. ernannt. Frhr. von Rössing, Oberst und Commandeur des 1. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 31, unter Stellung à la suite dieses Regiments, mit der Führung der 3. Inf.-Brigade beauftragt. von Obernitz, Oberst und Commandeur des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, in gleicher Eigenschaft zum 1. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 31 versetzt. Schob, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des 5. Badischen Inf.-Regts. Nr. 113, unter Beförderung zum Obersten und Verleihung des Ranges eines Regts.-Commandeurs, als aggreg. zum 2. Hannov. Inf.-Regt. Nr. 77 versetzt. von Holwede, Major vom 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, unter Beförderung zum Oberstlt., zum etatsm. Stabsoffiz. ernannt. Cadenbach, Major vom 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, zum Bats.-Commandeur ernannt. von Randow, Hauptmann und Comp.-Chef vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, unter Beförderung zum überzähligen Major, in das 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113 versetzt. Müller I., Pr.-Lt. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, zum Hauptm. und Comp.-Chef befördert. Wehmeyer, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. von Courbière (2. Posen.) Nr. 19, unter Beförderung zum Pr.-Lt. in das 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50 versetzt. von Holleben, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier der Haupt-Cadettenanstalt, mit der Führung des 3. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 66, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. von Albedyll, Major von der Haupt-Cadettenanstalt, unter Entbindung von der Stellung als Bats.-Commandeur, mit den Functionen des etatsmäß. Stabsoffiziers beauftragt. Frhr. Schuler v. Senden, Major vom Füs.-Regt. Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburg.) Nr. 35, als Bats.-Commandeur zur Haupt-Cadettenanstalt, versetzt. Frhr. von Oldershausen, Major aggreg. dem Füs.-Regt. Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburg.) Nr. 35, in das Regt. einrangirt. Frhr. v. Bock, Oberst und Inspecteur der 2. Ing.-Insp., zum Gen.-Major, vorläufig ohne Patent, befördert. Berger, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Nr. 132, unter Beförderung zum Oberst, zum Commandeur des Schleswig-Holsteinischen Füs.-Regiments Nr. 86 ernannt. Wehmeyer, Oberstlieut. vom Schleswig-Holstein. Füs.-Regt. Nr. 86, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Infant.-Regt. Nr. 132 versetzt. Stellbrink, Major vom Schleswig-Holstein. Füs.-Regt. Nr. 86, zum Bats.-Commandeur ernannt. Schmidt, Major aggreg. dem Schleswig-Holstein. Füs.-Regt. Nr. 86, in dieses Regiment einrangirt. v. Grone, Oberstlieut., beauftragt mit der Führung des Großherzogl. Mecklenburg. Gren.-Regts. Nr. 89, v. Clausewitz, Oberstl., beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, v. Beneckendorff u. v. Hindenburg, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des Gren.-Regts. Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schles.) Nr. 11, Frhr. v. Schleinitz, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. von Göben (2. Rhein.) Nr. 28, v. Müller, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des Braunschweig. Inf.-Regts. Nr. 92, alle fünf, unter Beförder. zu Obersten, zu Commandeuren der betr. Regtr. ernannt. Schwarz, Oberstlt. und Commandeur des Westfäl. Fuß-Art.-Regt. Nr. 7, zum Obersten befördert. v. Bruenneck, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des 1. Garde-Drag.-Regts., mit der Führung des Thüring. Hus.-Regts. Nr. 12, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Frhr. v. Zedtwitz, Major u. Escadr.-Chef vom 2. Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16, als etatsmäßiger Stabsoffizier zum 1. Garde-Drag.-Regt. versetzt. Rabe v. Pappenheim, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. Westfäl. Hus.-Regts. Nr. 11, mit der Führung des Braunschweig. Hus.-Regts. Nr. 17, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Graf von Schlippenbach, Major aggregirt dem 2. Garde-Ulan.-Regt., als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 11 einrangirt. v. Trescow, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. Hannov. Ulan.-Regts. Nr. 14, zum Commandeur des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22 ernannt. v. Arnim, Major aggregirt dem Magdeburg. Hus.-Regt. Nr. 10, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 14 einrangirt. Lenke, Oberst, beauftragt mit der Führung der 14. Cav.-Brig., unter Belassung à la suite des 2. Rhein. Hus.-Regts. Nr. 9, v. Below, Oberst, beauftragt mit der Führung der 1. Cav.-Brig., unter Belassung à la suite des Regts. der Gardes du Corps, Frhr. von Fürstenberg-Borbeck, Oberst, beauftragt mit der Führung der ersten Garde-Cav.-Brig., unter Belassung à la suite des Garde-Kür.-Regts., zu Commandeuren der betreffenden Brig. ernannt. v. Bayer-Ehrenberg, Major à la suite des Ulan.-Regts. König Karl (1. Königl. Württemberg.) Nr. 19, commandirt zur Führung des Westfäl. Ulan.-Regts. Nr. 5, das Commando dieses Regts. übertragen, v. Huth, Major und Escadr.-Chef vom Rhein. Ulan.-Regt. Nr. 7, diesem Regt. aggregirt. Frhr. v. Hövel, Major und Escadr.-Chef vom 2. Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 11, als aggregirt zum Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6 versetzt. Graf v. Haugwitz, Major und Escadr.-Chef vom Kür.-Regt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreuß.) Nr. 5, v. Riebelschütz, Major vom Hus.-Regt. von Schill (1. Schles.) Nr. 4, commandirt als Adjutant bei der Großherzogl. Hess. (25.) Div., ein Patent ihrer Charge verliehen. Frhr. v. Stosch, Rittm. und Escadr.-Chef vom Hus.-Regt. von Schill (1. Schles.) Nr. 4, v. Wrochem, Rittm. und Escadr.-Chef vom Hus.-Regt. Graf Goetzen (2. Schles.) Nr. 6, Gersdorff, Rittm. vom 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15, commandirt als Adjutant bei der 18. Div., der Charakter als Major verliehen. v. Lautz, Rittm. vom Magdeburg. Hus.-Regt. Nr. 10, unter Belassung in dem Commando als Adjutant bei der 8. Div., in das Hus.-Regt. Graf Goetzen (2. Schles.) Nr. 6, versetzt. v. Villaume, Major à la suite des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 31 und Adjutant bei der General-Inspection der Feld-Artillerie, unter Entbindung von dieser Stellung und Versetzung zum 1. Garde-Feld-Artillerie-Regt., à la suite desselben, vom 1. April dieses Jahres ab zum Militär-Cabinet commandirt. Kuhlmann, Oberst und Chef des Generalstabes des II. Armee-Corps, der Rang eines Brig.-Commandeurs verliehen. v. Moltke, Major aggreg. dem Generalstabe und commandirt zur Dienstleistung als persönlicher Adjutant bei dem Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke, unter Belassung in diesem Commando, à la suite des Generalstabes der Armee gestellt. v. Stuckrad, Oberst à la suite des Cadetten-Corps, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte als Commandeur des Cadetten-Corps der Rang der innehabenden Stelle verliehen. v. Holwede, Major aggreg. dem 4. Garde-Regt. zu Fuß, commandirt zur Dienstleistung bei der Direction der Kriegs-Akademie unter Stellung à la suite des Regts. zum 3. Directions-Mitgliede der Kriegs-Akademie ernannt. v. d. Mülbe, Major à la suite des Garde-Füs.-Regts. und Adjutant bei der Kriegs-Akademie, unter vorläufiger Belassung in dieser Stellung, ein Patent seiner Charge verliehen. Stephan, Hauptm. und Comp.-Chef vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10, als Adjut. zur 2. Div. commandirt. v. Wyszecki, Hauptm. à la suite des 1. Hess. Inf.-Regts. Nr. 81, unter Entbindung von dem Commando als Adjut. bei der 17. Inf.-Brig. als Comp.-Chef in das Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10 versetzt. Honrichs I., Prem.-Lt. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10, unter Stellung à la suite des Regts., als Adjut. zur 17. Inf.-Brig. commandirt. Lübbert I., Sec.-Lt. von demselben Regt. zum Pr.-Lt. befördert. von Bloedau, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffiz. des Inf.-Regts. Herzog von Holstein (Holstein.) Nr. 85, Magdeburg, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffiz. des Inf.-Regts. Nr. 130, beide commandirt zur Dienstleistung bei dem Chef der Landgendarmerie, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig als Brigadiers der 8. bezw. der 7. Gendarmerie-Brigade wiederangestellt. v. Nerée, Major vom Inf.-Regt. Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13, unter Beförderung zum Oberstl. als etatsmäß. Stabsoffiz. in das Inf.-Regt. Herzog von Holstein (Holstein.) Nr. 85, v. Gilgenheimb, Major vom Generalstabe des V. Armee-Corps, als Bats.-Commandeur in das Inf.-Regt. Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13 versetzt. Buchfinck, Oberstlt. vom Inf.-Regt. Nr. 130, zum etatsmäß. Stabsoffiz., Ris, Major von demselben Regt., zum Bats-Commandeur ernannt. Frhr. v. Stenglin, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 130, in dieses Regt. einrangirt. Möller, Major vom Inf.-Regt. Nr. 128, als Bats.-Commandeur in das 1. Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75, Frhr. v. Schade, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13, unter Beförderung zum überzähligen Major, in das Infanterie-Regiment Nr. 128 versetzt.

Kadetten-Vertheilung 1889. Gren.-Regt. Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreuß.) Nr. 6 P.-U. v. Tschischwitz, Gren.-Regt. König Wilhelm I. (2. Westpreuß.) Nr. 7 P.-U. v. Brandenstein als Secondlieutenants. Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10 Cad. Grüner als charakt. Portepeefähnrich. Gren.-Regt. Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schles.) Nr. 11 P.-U. Frhr. v. Wechmar als Secondlieutenant. Inf.-Regt. von Grolman (1. Posen.) Nr. 18 Cad. Saffran, Cad. Seitz, Inf.-Regt. von Courbière (2. Posen.) Nr. 19 Cad. Birkenstock, Inf.-Regt. Keith (1. Oberschles.) Nr. 22 Cad. Kuhn, Inf.-Regt. von Winterfeldt (2. Oberschles.) Nr. 23 Cad. v. Treskow, Schles. Füs.-Regt. Nr. 38 Cad. Bockmann, Inf.-Regt. Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46 Cad. Steinbrunn, 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 Cad. v. Gößel, 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50 Cad. Becker III, 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 Cad. Schirmer, 3. Posen. Inf.-Regt. Nr. 58 Cad. Müller IV, Inf.-Regt Frhr. Hiller von Gärtringen (4. Posen.) Nr. 59 Cad. v. Bültzingslöwen, als charakt. Portepeefähnrichs. 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 P.-U. v. Jerin I, als Secondlieutenant. 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 Cad. Hering, Inf.-Regt. Nr. 99 Cad. Pörting, Inf.-Regt. Nr. 132 Cad. Oberhoffer, Jäger-Bat. von Neumann (1. Schles.) Nr. 5 Cad. v. Spankeren, Leib-Kür.-Regt. Großer Kurfürst (Schles.) Nr. 1 Cad. Graf v. Arnim-Boitzenburg II, Kür.-Regt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreuß.) Nr. 5 Cad. v. Hill als charakt. Portepeefähnrichs. Drag.-Regt. von Bredow (1. Schles.) Nr. 4 P.-U. v. Bredow als Secondlieutenant. Hus.-Regt. v. Schill (1. Schles.) Nr. 4 Cad. v. Czettritz u. Neuhaus, Ulan.-Regt. Prinz August von Württemberg (Posen) Nr. 10 Cad. v. Wedell II, Feld-Art.-Regt. von Peucker (Schles.) Nr. 6 Cad. v. Szymonsky als charakt. Portepeefähnrichs. Posen. Feld-Art.-Regt. Nr. 20 P.-U. Frhr. v. Dincklage als Portepeefähnrich. Feld-Art.-Regt. von Clausewitz (Oberschles.) Nr. 21 Cad. v. Rabenau II als charakt. Portepeefähnrich.

Telegraphische Witterungsberichte vom 24. März.

Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
Beobachtungszeit 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim.	Temperat. in Celsius-Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullaghmore	761	11	SW 6	Regen.	
Aberdeen	755	11	S 3	wolkig.	
Christiansund	746	3	WSW 8	Regen.	See stark bewegt.
Kopenhagen	758	4	WSW 3	Regen.	Nebel.
Stockholm	752	1	SW 2	bedeckt.	
Haparanda	750	—14	S 2	bedeckt.	
Petersburg	—	—	—	—	
Moskau	752	—4	W 1	bedeckt.	
Cork, Queenst.	768	10	WSW 4	bedeckt.	
Cherbourg	770	6	SW 4	Regen.	See stark bewegt.
Helder	765	5	SW 3	Regen.	See leicht bewegt.
Sylt	760	4	W 4	Nebel.	
Hamburg	764	4	WSW 3	Regen.	Nachts Regen.
Swinemünde	762	3	WSW 5	Regen.	See schlicht.
Neufahrwasser	760	2	W 2	bedeckt.	Regnerisch.
Memel	760	0	S 3	Schnee.	See schlicht.
Paris	—	—	—	—	
Münster	767	4	SW 3	Regen.	
Karlsruhe	772	2	SW 4	h. bedeckt.	
Wiesbaden	771	1	SW 1	Nebel.	
München	772	—1	SW 3	heiter.	
Chemnitz	760	3	SW 4	wolkig.	
Berlin	776	6	W 4	Regen.	
Wien	771	3	W 4	bedeckt.	
Breslau	767	4	W 4	bedeckt.	
Isle d'Aix	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	
Triest	769	8	ONO 4	wolkenlos.	

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum unter 740 mm liegt bei Finnmarken und verursachte mit dem Maximum über 770 mm im Süden im Nord- und Ostseegebiete vielfach frische südliche bis westliche Winde. Ueber Central-Europa ist das Wetter wärmer, im Norden trübe mit Niederschlägen, im Süden trocken und ziemlich heiter. Fast ganz Deutschland ist frostfrei.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 25. März.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Die nächste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung findet Donnerstag, 28. März cr., Nachmittags 4 Uhr, statt. Von Vorlagen, welche bisher noch nicht auf der Tagesordnung standen, kommen u. A. zur Berathung: Vertrag mit dem Gemeinde-Kirchenrathe von St. Bernhardin wegen Abhaltung der Andachten in dem Hospital zu St. Bernhardin. Abänderung des Bebauungsplanes für die Schweidnitzer Vorstadt in Betreff der Verlängerung der Teichstraße bis zum Stadtgraben. Gutachten des Ausschusses VIII über den Etat für die Verwaltung: der Beamten-Besoldungen, der Gaswerke, des Stadttheaters, des Stadthaushalts-Etats, der Promenaden, der Feuer-Societät, des Fonds für Zwecke des Marktverkehrs, der Sparkasse pro 1889/90. Vorschriften für die Benutzung des hiesigen städtischen Packhofes. Statut für die hiesige städtische Sparkasse. Bewilligung des Mehrbedarfs für die erste Einrichtung und die Unterhaltung des großen botanischen Schulgartens per 750 M., einer Remuneration von 200 M. und von 2060 Mark zum Bau einer hölzernen Halle.

—a. **Oderhafen-Kippvorrichtungen.** In Folge des eingetretenen Hochwassers mußte die Schiffsverladung von Kohlen mittelst der Oder-

Kleine Chronik.

Dem Andenken des Kaisers Friedrich ist eine Kirchenglocke geweiht, welche mit sieben anderen am Sonnabend in der Glockengießerei von Gustav Collier in Zehlendorf fertiggestellt wurde. In dem Dorfe Wildberg im Ruppiner Kreise war die alte Kirchenglocke bei dem Trauergeleit um Kaiser Friedrich gesprungen. Aus den Bruchstücken derselben und mit Hinzunahme von neuem Metall ist jetzt eine neue, sechszehn Centner schwere Glocke gegossen worden, die folgende, vom Pastor Jähne in Wildberg verfaßte Inschrift erhalten hat:

Als Kaiser Friedrich ausgerungen,
Bin, um ihn trauernd, ich gesprungen,
Nun rufe ich mit neuen Tönen:
Kommt, lasset Euch mit Gott versöhnen.

Auch in Folge des täglichen Trauergeläuts nach dem Tode Kaiser Wilhelms sind einige alte Kirchenglocken durch Brüche und Risse unbrauchbar geworden; zwei davon wurden ebenfalls bei Collier neu hergestellt und mit ähnlichen Inschriften versehen.

Dem Arm Frl. Haverlandts, der berühmten Heroine, die gegenwärtig am Wiener Hofburgtheater gastirt, widmet das „Wiener Fremdenbl." folgende Zeilen: Der rechte Arm Frl. Haverlandts hat — ein historisches Interesse. Denn dieser Arm ist an dem herrlichsten Denkmal des deutschen Volkes für alle Zeiten — verewigt worden. Es ist dies das Germania-Denkmal auf dem Niederwald. Jeder kennt aus Bildern, Photographien und Illustrationen die große, gewaltige Gestalt der Germania auf dem Niederwald, welche auf der Hand des rechten Armes die deutsche Kaiserkrone trägt, während sich der linke Arm auf das Reichsschwert stützt. Dieser rechte Arm der Germania hat nun seine eben so hübsche, als interessante Geschichte. Professor Schilling in Dresden, der Schöpfer des Niederwald-Denkmals, suchte lange und vergebens nach einem Modell für den Arm, der die Kaiserkrone zu tragen bestimmt war. Unzählige Damen hatten bereits vor Professor Schilling ihre Arme entblößt und auf ihre Denkmalsfähigkeit prüfen lassen. Doch der große Bildhauer schüttelte verneinend den Kopf — denn immer und immer wieder fand er an fast schon halbgeeigneten Armmodellen noch immer „Lücken", die ihn bestimmten, weiter zu suchen. Müde und verdrossen über diese Modellarmuth begab sich der Künstler eines Abends in das königl. Residenz-Theater, an welchem eben Frl. Haverlandt als Thusnelda gastirte. Professor Schilling blickte auf die Bühne — in demselben Augenblicke erhebt Frl. Haverlandt ihren rechten Arm zu einer hoheitsvollen Bewegung. Mit einem halbunterdrückten „Heureka!" stürzt Schilling aus seiner Loge auf die Bühne, und als der Vorhang fiel, da trat der Meister auf die Künstlerin zu und theilte ihr glück- und freudestrahlend mit, daß er in ihrem Arme endlich den langgesuchten Träger der deutschen Kaiserkrone an dem Germania-Denkmal gefunden habe. Frl. Haverlandt, die sich selbstverständlich durch die Entdeckung nicht unangenehm berührt fühlte, willigte ein, dem Professor mit ihrem rechten Arme Modell zu stehen. Und als das Denkmal fertig war, da ließ sich Rudolf von Gottschall zu einer poetischen Huldigung für die Künstlerin begeistern, indem er in dem „Deutschen Dichterheim" den Arm des Frl. Haverlandt in Hexametern besang. Wenn nun auch „die Nachwelt dem Mimen keine Kränze flicht" — Frl. Haverlandt braucht um ihren Nachruhm nicht besorgt zu sein. So lange das Germania-Denkmal steht, wird auch der Name des Frl. Haverlandt, deren Arm in Erz die Deutsche Kaiserkrone trägt, genannt werden.

Professor Mommsen hat jüngst von Paris aus einen Abstecher nach London gemacht und sein erster Besuch galt dem Handschriftenzimmer im Britischen Museum, wo sein unerwartetes Erscheinen allgemeines Aufsehen erregte. Die Stammgäste dieser Räume sind durch den fortwährenden Verkehr mit den großen Geistern der Vergangenheit und Gegenwart in ihren Ansprüchen sehr verwöhnt, und es sieht kaum ein Leser von seinem Buche auf, wenn Huxley oder Max Müller in den heiligen Hallen erscheinen. Der Besuch Mommsens dagegen war ein Ereigniß selbst im Britischen Museum. Die Erscheinung des kleinen hageren Mannes mit dem wunderbaren Kopfe, in welchem die Falten und das silberweiße Haar so seltsam mit den geistvollen, jugendlich blitzenden Augen contrastiren, brachte die emsigen Federn minutenlang zum Stillstand. Alles schaute mit lebhaftem Interesse auf die anziehende Gestalt des greisen Gelehrten. Als vollends das Unerhörte geschah, daß der Leiter des berühmten Institutes, der „erste Bibliothekar" (wie der officielle Titel lautet), Maude Thompson, auf den Mann zukam und mit allen Zeichen höchster Ehrerbietung seine Aufwartung machte, erreichte die Neugierde den höchsten Grad, und die gelehrten Schreiber verließen rasch nach einander ihre Sitze, um draußen von dem Diener den Namen des merkwürdigen Mannes zu erfragen. Um 4 Uhr wird das Handschriftenzimmer geschlossen und Mommsen ließ sich sein Manuscript in den Readingroom bringen. Da wiederholte sich die unbeabsichtigte Ovation in großem Maßstabe. Alle Leser erhoben sich von ihren Sitzen und kamen möglichst nahe an Mommsen heran, um den ahnungslos Schreibenden zu fixiren.

Ein schauerlicher Vorfall trug sich auf dem Kauffahrer „Southern Croß", der am 12. März in Sydney anlangte, auf hoher See zu. Der Koch, ein Chinese, der dem Opiumgenuß ergeben war, wurde wahnsinnig und verbarrikadirte sich in der Kajüte auf dem Verdeck, von wo er auf alle, die sich blicken ließen, mit einem Revolver schoß. Der Capitän und die Matrosen suchten ihn mit gütigen Worten zu bewegen, herauszukommen, aber „John" antwortete mit Pistolenschüssen. Es blieb daher der Bemannung nichts übrig, als ebenfalls auf ihn zu schießen. Schuß auf Schuß fiel in die Schiffsküche, bis alles drinnen still war. Als man eindrang, lag der Chinese, von mehreren Schüssen durchbohrt, am Boden.

Der frühere Tenorist Catelin, der unter dem zweiten Kaiserreiche im „Theatre Lyrique" in Paris seine Triumphe feierte, ist unter ganz eigenthümlichen Umständen gestorben. Seit sechszehn Jahren lebte der Sänger, der vor Kurzem das sechszigste Lebensjahr vollendete, in einer elenden Behausung in der Rue de la Harpe. Vor ungefähr acht Tagen schien Catelin verschwunden zu sein; da dieser Umstand auffiel, so benachrichtigte man die Polizei. Diese ließ durch einen Schlosser die Wohnung des Künstlers öffnen. Derselbe lag todt auf dem Boden seines Zimmers. Nach den ärztlichen Feststellungen hatte sich Catelin selbst den Tod durch Hunger gegeben. In den Möbeln fand man etwa 30 000 Francs vor. Catelin, der auch ein Ruhegehalt von der Gesellschaft der Künstler bezog, war, nachdem er seine Laufbahn als Künstler aufgegeben hatte, einem schmutzigen Geiz anheimgefallen.

Theaternotiz.

Am Sonnabend wurde im Deutschen Theater das Lustspiel eines anonymen Verfassers: „Wilddiebe" gegeben, welches vor Kurzem im Wiener Burgtheater mit getheiltem Erfolg in Scene ging. Ueber die Berliner Aufführung schreibt die „Voss. Ztg.: Die Aufnahme der beiden ersten Acte war von maßvoller Freundlichkeit. Der dritte Act stieß auf entschiedenen Widerspruch, den die Freunde des Hauses so lebhaft zu beschwichtigen suchten, daß Herr L'Arronge am Vorhang erschien, und, nicht ganz unbehelligt von einigen Zischern, in dem auch ihm selbst unbekannt gebliebenen Namen des Verfassers dankte. Warum aber ein Stück aufführen, dessen sich der eigene Verfasser schämt? Denn diese ängstliche Geheimnißkrämerei läßt sich kaum anders deuten. Oder sollte ein hochgestellter Dilettant dahinter stecken? Hiergegen spricht die Gewandtheit des Dialogs und mancher Uebung voraussetzende Bühnenkniff. Eine geschiedene Frau lügt ihrer Tochter vor, daß sie väterlicherseits eine Waise ist. Dieselbe Frau schwindelt ihrem geschiedenen Gatten vor, daß sie zum zweiten Male geheirathet habe und stellt einen alten Herrn, der gerade des Wegs kommt, nicht blos als ihren neuen Gemahl, sondern auch als einen incognito reisenden Fürsten vor. Eine Freundin betheiligt sich an dieser Vorspiegelung. Der Vater will bei Nacht und Nebel seine Tochter entführen, ihr Liebhaber aber schleicht sich in der Dunkelheit an seine Stelle. Ein Engländer verdächtigt wissentlich Jemand des Juwelendiebstahls und läßt ihn verhaften. So steht es mit der Ethik in dieser leider auch auf gerührte Stimmung und Lebensernst erpichten Posse. Mit dem Witz darin steht es etwas besser, obwohl nach ihm gesucht wird, wie nach den Vierblättern im Klee. Dann und wann ein munterer Einfall, eine gefällige Wendung, welche für viel Lärm um Nichts entschädigen muß. Das Thema der auf verbotenes weibliches Edelwild pirschenden flotten Lebemänner ist nicht erschöpft und wird vielfach umgangen. Man hört von Ostende, von Berlin und Hamburg sprechen, aber weiß nicht, in welcher Welt man sich befindet. Das Beste ist, auch die ernstgemeinten Dinge nicht ernst zu nehmen und sich mit dem bischen Lustigkeit zu begnügen.

hafen-Kippvorrichtungen sistirt werden, da das hohe Wasser den Schiffen nicht genügend Raum läßt, unter die Kippen zu fahren.

* **Heilstätte für arme Kinder.** Die geplante Erweiterung des Wilhelm-Augusta-Kinder-Hospitals, welche durch Beschaffung geeigneter Isolirräume die Aufnahme von den mit contagiösen Infectionskrankheiten behafteten Kindern ermöglichen soll, scheint seiner Verwirklichung entgegen zu gehen. Der Vorstand des Wilhelm-Augusta-Kinder-Hospitals hat dem Magistrate den Vorschlag unterbreitet, daß der Vorstand des genannten Hospitals gern bereit ist, das jetzige Hospital ausschließlich als Infectionshaus für erkrankte Kinder herzurichten mit 3 getrennten Stationen für Scharlach, Diphtheritis und Masern, wenn sich die Stadt dagegen entschlösse, unter Wahrung der den Statuten des Hospitals entsprechenden Selbstständigkeit, das dem Hospital direct angrenzende Nachbargrundstück, und zwar um einen verhältnißmäßig sehr niedrigen Preis für das Hospital zu erwerben, in welchem alsdann sämmtliche kranke Kinder Aufnahme finden würden, die bisher in dem Hospitalgebäude untergebracht wurden, und in dem auch die Poliklinik, Wohnung der Inspectorin, des Hausmeisters, sowie des Assistenzarztes sich befinden würde. Es würden demnach im Infectionshaus etwa 40 Betten Aufstellung finden, ebensoviel im Nachbarhaus, der einen dreistöckigen Frontbau darstellt und vom alten Hospitalgebäude durch den kleinen Hospitalgarten getrennt ist. Der Magistrat hat diesem Vorschlag zugestimmt und die Direction des Wilhelm-Augusta-Kinder-Hospitals veranlaßt, ein ausführliches Programm über die Pläne nebst Kostenanschlag und Bauzeichnungen einzureichen, um bei der Stadtverordneten-Versammlung die Genehmigung der Wünsche zu verlangen. Der Antrag wird demnächst der Stadtverordneten-Versammlung zur Beschlußfassung zugehen.

ββ **Hochwasser. Eisgang.** Am gestrigen Sonntage und am heutigen Vormittag trug die Oder bei abfallender Fluth immer noch bedeutende Eismassen durch die Stadt. Der Eisgang am Sonnabend bot aber einen weit ernsteren und beängstigenden Anblick. Die Eisschollen hatten vielfach eine Ausdehnung von mehreren Quadratmetern. Es sind auch nicht unbedeutende Schäden durch das Anprallen der von der reißend strömenden Hochfluth mit Wucht getriebenen, weit über einen Fuß starken Eisschollen verursacht worden. Die Sperrwand des Wehrs an der Hinterbleiche an der Clarenmühle ist mitten durchgebrochen; die Eisböcke vor den Pfeilern der alten Dombrücke sind bedeutend beschädigt; die am Ufer der Phönixmühle gegenüberstehenden Bäume sind durch Anprall der Schollen an den unteren Stammtheilen der Rinde beraubt worden. Wie wir von Augenzeugen vernehmen, hat sich während des stärksten Eisganges am Sonnabend ein Mann von der Gneisenaubrücke in den Strom gestürzt und hat alsbald, da das Bestreben, ihm Hilfe zu bringen, ein vergebliches war, seinen Tod unter den Eisschollen gefunden. Auf einer der Schollen, welche den von der Gneisenaubrücke überspannten Oderarm passirten, befand sich ein lebendes Huhn, welches, ängstlich umherflatternd, schließlich von den Schollen erdrückt wurde. Unter dem linksseitigen Joch der Gneisenaubrücke hat sich dicht vor dem Rechen der Phönixmühle eine starke Eisversetzung gebildet, welche noch vorhanden ist. Eine Anzahl Mühlknappen ist seit Sonnabend ununterbrochen thätig, die Eisschollen möglichst zu zerstückeln und durch die Oeffnungen des Mühlrechens stromabwärts zu befördern. An der Rothbrücke bei Scheitnig, welche für Fuhrwerk gesperrt ist, sind Tag und Nacht (mit Kienölfackeln versehen) Wachen aufgestellt. — Soeben erfahren wir, daß heute zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags durch Anstürmen von Eismassen der Rechen, welcher vor dem Nadelwehr an der Matthiasinselbrücke liegt, vollständig zerstört wurde.

Im Unterwasser sind die Inundationsgebiete von Kosel, Masselwitz, Oswitz überfluthet. Der von der „Gröschelbrücke" nach Oswitz führende Fußweg, der Weg vom Oderdamm nach der Oswitzer Ueberfähre bei Pöpelwitz, das Gebiet um die rechtsseitigen Landpfeiler der großen Eisenbahnbrücke stehen fast vollständig unter Wasser. Am Pöpelwitzer Oderhafen, dessen Werft zum Theil unter Wasser gesetzt ist, standen am Sonnabend mehrere Dampfer der Frankfurter Güter-Eisenbahn-Gesellschaft geheizt und fahrbereit. Einiges Holzmaterial ist von der Hochfluth etwas stromabwärts getrieben worden; das Meiste konnte jedoch mit Hilfe von Kähnen wieder gelandet werden.

* **Hochwasser.** ** **Brieg,** 24. März. Die Oder ist seit Sonnabend Nachmittag in langsamem Abfallen begriffen. Gestern Nachmittag zeigte der Oderbrückenpegel noch 5,15 m, heute früh 8 Uhr 4,86 m Wasserhöhe. Das Inundationsgebiet ist noch überschwemmt. — = **Jauer.** Das Wasser der Neisse ist bedeutend gefallen. Die Brücke in Girlachsdorf wurde am 20. März so arg beschädigt, daß sie für den Verkehr abgesperrt werden mußte. Auch die Straße stand dort auf eine weite Strecke unter Wasser, so daß der Verkehr über Polkau erfolgen mußte. — h. **Lauban.** In Folge des anhaltenden Thauwetters ist der Alt-Lauban-Bach heute Mittag aus seinen Ufern getreten und hat die niedrig gelegenen Theile von Ober- und Nieder-Alt-Lauban total überschwemmt. Das Wasser ist in mehrere Häuser der genannten Stadttheile eingedrungen. Der Queis ist bis jetzt (Sonntag Abend 8 Uhr) nur ufervoll, für Montag wird Hochwasser befürchtet. — □ **Sprottau.** Der Bober ist ufervoll; Wasserstand 2,30 Meter. Die Sprotte ist recht erheblich gewachsen und hat viele Wiesen und Aecker unter Wasser gesetzt.

* **Alarmirung der Feuerwehr.** Gestern Abend 8 Uhr 14 Min. wurde die Feuerwehr nach der Antonienstraße Nr. 36 gerufen. Im Hausflur des Vordergebäudes brannte ein Korb mit Heu. Die Entstehungsursache ist unermittelt. Das Feuer war bereits vor Ankunft der Feuerwehr gelöscht, deren Rückkunft um 8 Uhr 32 Min. erfolgte.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

* **Görlitz,** 23. März. [Strafkammer-Sitzung.] Heute früh um 9 Uhr begann die Verhandlung gegen die 17 Jahre alte unverehelichte Margarethe Hochschild und gegen die erst 14 Jahre alte unverehelichte Martha Rosina Wanda Hochschild von hier wegen Bandendiebstahls, und gegen deren Mutter, die verehelichte Hausbesitzer und Prediger der apostolischen Gemeinde Pauline Wilhelmine Hochschild von hier wegen Hehlerei. Der Anklagestoff ist sehr reichhaltig, das Lager der gestohlenen Sachen groß, so daß die Verhandlung wohl erst spät zu Ende kommen wird, zumal 40 Zeugen vorgeladen sind. In 33 Fällen sind die Töchter der Diebstähle geständig, sie suchen aber ihre Mutter zu exculpiren. Die unverehelichte Margarethe Hochschild wurde wegen schweren Diebstahls in dreißig Fällen und einfachen Diebstahls in zwei Fällen zu 9 Monaten Gefängniß, ihre jüngere Schwester Martha wegen derselben Verbrechen zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt, die Mutter aber von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. (Görl. Nachr.)

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

t. **Paris,** 24. März. Von 15 bestehenden Elsasser Vereinen haben sich nur 7 für ein Festmahl zu Ehren Antoines ausgesprochen. — Ein Boulanger feindlicher Studentenverein giebt Antoine morgen einen Ehrenpunsch. — Gegen die Patriotenliga ist in dem Processe wegen Geheimbündelei ein Termin zum 2. April angesetzt.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Weimar, 25. März. Der ehemalige Landtagspräsident Fries ist gestern Abend gestorben.

Rom, 25. März. In Folge des Zwischenfalles am Freitag in der Kammer fand ein Säbelduell zwischen dem Deputirten Cavallotti und General Corvetto statt, bei welchem Letzterer im Gesicht und am Arm verwundet wurde. Cavallotti ist unverletzt.

Amsterdam, 25. März. Der berühmte Augenspecialist Professor Donders in Utrecht ist gestorben.

Wasserstands-Telegramme.

Oppeln, 24. März, 8 Uhr Vorm. U.-P. 3,92 m. Fällt.
— 25. März, 8 Uhr Vorm. U.-P. 3,12 m. Letzte Nachricht.
Brieg, 24. März, 8 Uhr Vorm. O.-P. 6,32, U.-P. 5,24 m. Fällt.
— 25. März, 8 Uhr Vorm. O.-P. 6,10, U.-P. 4,82 m. Fällt.
Breslau, 25. März, 6 Uhr Vorm. O.-P. 6,60 m, U.-P. 3,98 m. F.
— 25. März, 11 Uhr Vorm. O.-P. 6,60 m, U.-P. 3,86 m. F. Eisversetzung abgegangen. Eisgang vorüber.
Steinau a. O., 24. März, 7 Uhr Vorm. U.-P. 3,95 m. Steigt.
— 25. März, 8 Uhr Vorm. U.-P. 4,60 m. — Steigt langsam.
Glogau, 24. März, 7 Uhr Vorm. U.-P. 3,83 m. Steigt langsam.
— 25. März, 7 Uhr Vorm. U.-P. 4,12 m. Steigt. Eisgang unverändert.

Handels-Zeitung.

London, 21. März. [Wolle.] Die Zufahren für die am 2. April anfangende Auction betragen bis heute 113140 B. Sydney und Queensland, 57109 B. Port Philipp, 22994 B. Adelaide, 2119 B. Swan River 6458 B. Van Diemens Land, 31834 B. Neu-Seeland, 35947 B. Cap, zusammen 275601 B., wovon ca. 42000 B. australische und ca. 11000 Ballen Cap direct weiter befördert worden sind. Man schätzt die in nächster Auction zum Verkauf kommenden Quantitäten auf ca. 90000 Ballen Sydney, 27500 B. Queensland, 77000 B. Port Philipp, 30500 B. Adelaide, 71000 B. Swan River, 7000 B. Van Diemens Land, 56000 B. Neu-Seeland, 36000 B. Cap, zusammen ca. 335000 B. Seit Schluss voriger Auction sind ca. 500 B. australische und ca. 1000 B. Cap, hauptsächlich greasy, umgesetzt worden. Man zahlte dafür sehr feste Schlusspreise der Februarauction. (Nat.-Ztg.)

Concurs-Eröffnungen.

Schuhmacher Josef Eichler in Drusenheim. — Spielwaarenhändlerin Friederike Schild in Düsseldorf. — Gutspachter Oswald Hermann Berger in Oberlauterbach bei Falkenstein. — Firma Sönksen und Johannsen in Flensburg. — Firma A. Cohen-Hirschfeld in Frankfurt am Main. — Firma J. A. Scharf Söhne in Glauchau. — Heinrich Gustav Kirsch in Hohenstein. — Firma Franz Esser in Plagwitz bei Leipzig. — Klempner Otto Richard Kühne in Löbau in Sachsen. — Architekt und Bauunternehmer Wilhelm Ludwig in Mainz. — Bäckermeister Karl Fetzer in Quedlinburg. — Kaufmann M. W. Homburg in Barmstedt. — Früherer Lehrer und Gemeinderechnungsführer H. F. Kasch in Ravensbusch. — Händler Jakob Kribben in Sieglar. — Kaufmann Richard Wettig in Sonneberg. — Hofbesitzer Hans Heinrich Lück in Bröns. — Schuhmacher Heinrich Döpke in Egestorf.

Eintragungen in das Handelsregister.

Eingetragen: Uebergang der Firma R. Katz hier durch Vertrag auf den Kaufmann Adolf Taterka. — Die Firma „Ratiborer Schnupftabakfabrik L. Breitbarth u. Co." hat in Breslau eine Zweigniederlassung gegründet. — A. Hartmann in Strehlen, Inhaber August Hartmann.

Gelöscht: S. Kuhn hier. — F. Böhm in Strehlen. — M. Cassel in Hirschberg.

Procura. Eingetragen: Apotheker P. Scholz für die Firma W. Tscheuschner in Markt-Bohrau.

Gelöscht: Edmund Steinitz für Gebrüder Guttsmann hier. — Wilhelm Schmidt, Zahlmeister a. D. in Brieg, für die Brieger Eisengiesserei und Maschinenfabrik R. Pzillas.

Verloosungen.

* **Preussische 4procentige Staatsanleihen.** Die Hauptverwaltung der Staatsschulden kündigt sämmtliche noch umlaufende 4procentige Anleihen der Jahre **1852, 1853** und **1862** zur Rückzahlung zum 1. October 1889.

W.T.B. **Posen,** 23. März. Die heutige Generalversammlung der Posener Provinzial-Actien-Bank genehmigte die Vertheilung einer Dividende von $5\frac{3}{5}$ pCt.

W.T.B. **Petersburg,** 25. März. Allerneueste Consols 135, 50 lebhaft gehandelt.

* **Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.** Der uns vorliegende Bericht pro 1888 sagt über den Geschäftsgang Folgendes: Es war bereits im vorjährigen Geschäftsberichte möglich, von einer fortschreitenden Rentabilität zu berichten und wenn für das Jahr 1887 auch noch keine Dividende vertheilt wurde, so blieben doch ausser den statutenmässigen Abschreibungen noch nennenswerthe Beträge für gleiche Zwecke und für Dotirung des Reservefonds übrig. Diesmal können weitere, sehr befriedigende Fortschritte gemeldet werden. Der Geschäftsgang des Jahres 1888 war für alle Theile des Etablissements nutzbringend. — Die Spinnerei, welche ihren Bedarf an Rohmaterial sehr preiswerth in guten Qualitäten decken konnte, — russische wie einheimische Flächse blieben laufend angeboten, — arbeitete das ganze Jahr ohne grössere Betriebsstörungen und erreichte eine um circa 1200 Schock höhere Production als im Vorjahre. Die Garne, deren vorzügliche Qualität allgemein anerkannt wird und die in Folge dessen stetig beliebt und gesucht blieben, fanden schlanken Absatz, sodass sich das Garnlager, welches bereits voriges Jahr um 4000 Schock reducirt worden war, trotz der erhöhten Production um weitere circa 1000 Schock verminderte. Wenn auch in den Sommermonaten die Preise eine kleine Herabsetzung erfuhren, so blieben sie doch noch nutzbringend. Dieselben erholten sich gegen Ende des Jahres wieder und hat die Spinnerei zu den erhöhten Preisen sehr belangreiche Schlüsse laufen, so dass die Aussichten pro 1889 in diesem Betriebszweige als gute zu bezeichnen sind. — Die Weberei war zu guten Preisen das ganze Jahr hindurch engagirt und den grössten Theil des Jahres gezwungen mit Ueberzeit zu arbeiten, um den laufenden Verpflichtungen annähernd entsprechen zu können. Der Umsatz in fertigen Leinen betrug in Folge dessen circa 600000 M. mehr als im Vorjahre. Da auch für 1889 die Weberei bereits sehr belangreiche Ordres besitzt und für die nächsten Monate damit voll beschäftigt ist, so sind auch die Auspicien dieses Zweiges, soweit es sich überhaupt in den ersten Monaten eines Geschäftsjahres beurtheilen lässt, völlig befriedigend. — Die Bleiche erzielte ein gleiches Gewinn-Resultat wie im Vorjahre. Bei Aufstellung der Bilanz und Feststellung der Inventurpreise hat man die strengsten Principien walten lassen und trotz der aufwärts steigenden Conjunctur auf dem Garn- und Leinenmarkte nur zu den allerniedrigsten Kostenpreisen inventirt. Sämmtliche Reparaturen und maschinellen Verbesserungen sind wie in den früheren Jahren aus dem laufenden Betriebe gedeckt worden. Wie beim letzten Jahresabschlusse, wo sich die Gesellschaft genöthigt sah, den Betrag der

---

Breslau, 25. März. [Von der Börse.] In Folge der Festigkeit des auswärtigen Rentengebietes gewann heute der gesammte Markt ein freundliches Aussehen. Erst später trennten sich die Wege der einzelnen Effecten: ungar. und russische Renten blieben begehrt, während Montanwerthe schwächer tendirten und österr. Creditactien sogar entschieden ermatteten. Rubelnoten gut behauptet. Geschäft schwerfällig, Schluss lustlos.

Per ultimo März (Course von 11 bis $1\frac{3}{4}$ Uhr): Oesterr. Credit-Actien $164-\frac{1}{4}-163\frac{3}{4}$ bez., Ungar. Goldrente $85\frac{7}{8}-86$ bez., Ungar. Papierrente $79\frac{3}{8}$ bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte $135\frac{3}{4}-136\frac{1}{8}-136$ bez., Donnersmarckhütte $75\frac{1}{2}$ bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf $111\frac{1}{8}$ bis $111\frac{3}{8}-\frac{1}{4}$ bez., Russ. 1880er Anleihe $91\frac{7}{8}$ bez., Russ. 1884er Anleihe $102\frac{3}{4}-103$ bez., Orient-Anleihe II $67\frac{3}{4}$ bez., Russ. Valuta 218 bez. u. Gd., Türken $15\frac{1}{2}$ bez., Egypter $88\frac{5}{8}$ bez., Italiener $96\frac{1}{4}$ bez., Mexikaner $93\frac{3}{4}$ bez.

Auswärtige Anfangs-Course

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 25. März, 11 Uhr 50 Min. Credit-Actien 164, 40. Disconto-Commandit —, —. Fest.

Berlin, 25. März, 12 Uhr 25 Min. Credit-Actien 164, —. Staatsbahn 102. 70. Italiener 96, 30. Laurahütte 135. 80. 1880er Russen 92, 20. Russ. Noten 218, 20. 4proc. Ungar. Goldrente 86, 10. 1884er Russen 103, 40. Orient-Anleihe II 67. 80. Mainzer 114. 70. Disconto-Commandit 244, 80. 4proc. Egypter 88, 60. Fest.

Wien, 25. März, 12 Uhr 20 Min. [Privatverkehr.] Oesterr. Credit-Actien 304, 75. Staatsbahn 243, 75. Lombarden 101, 25. Galizier 204, 50. Oesterr. Silberrente 83, 60. Marknoten 59, 45. Oesterr. Goldrente 111, 75. 4% Ungar. Goldrente 102, 45. do. Papierrente 94, 45. Elbthalbahn 205, 75. Fest.

Frankfurt a. M., 25. März. Mittag. Credit-Actien 254, 25. Staatsbahn 205, 62 Lombarden —. —. Galizier —, —. Ungarische Goldrente 86, 10. Egypter 88, 60. Laura —, —. Fest.

Paris. 25. März. 3% Rente 85, 85. Neueste Anleihe 1878 104, 85. Italiener 96, 25. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Egypter 447, 18. Escompte 117, —. Fest.

London, 25. März. Consols 97, 15. 1873er Russen 102, 12. Egypter 67, 15. Regen.

Kaffeemarkt. Hamburg, 25. März, 1 Uhr 20 Minuten Mittags. [Bericht von Siegmund Robinow & Sohn in Hamburg, vertreten durch Ludwig Friedländer in Breslau.] März $87\frac{1}{4}$, Mai $87\frac{1}{4}$, Juni $87\frac{1}{2}$, Juli 88, August $88\frac{1}{4}$, September $88\frac{3}{4}$, October $88\frac{3}{4}$, December 89. — Tendenz: Fest, aber ruhig. — Von Rio 10000 Sack, von Santos 14000 Sack. — New-York eröffnete mit 5—10 Points Hausse.

W.T.B. **Antwerpen,** 23. März. [Wollauction.] Angeboten waren Buenos-Ayres- 788 B., Montevideo- 1536 B., Rio Grande- 25 B., australische 410 B. Verkauft wurden Buenos-Ayres- 682 B., Montevideo- 1040 B., Rio Grande- 21 B., australische 402 B. Tendenz: unverändert.

Cours-Blatt.

Breslau, 25. März 1889.

Berlin, 25. März. [Amtliche Schluss-Course.] Fest.

Eisenbahn-Stamm-Actien. Cours vom	23.	25.
Galiz. Carl-Ludw.-B.	86 50	86 10
Gotthardt-Bahn ult.	144 60	144 60
Lübeck-Büchen	177 20	177 50
Mainz-Ludwigshaf..	114 60	115 —
Mittelmeerbahn ult.	119 80	119 80
Warschau-Wien	214 20	216 20
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau..	61 50	61 80
Ostpreuss. Südbahn.	118 50	118 50
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank.	113 70	113 70
do. Wechslerbank	108 —	107 80
Deutsche Bank.....	174 —	174 90
Disc.-Command. ult.	243 90	245 20
Oest. Cred.-Anst. ult.	163 70	163 60
Schles. Bankverein.	130 50	130 10
Industrie-Gesellschaften.		
Archimedes	147 50	147 —
Bismarckhütte	202 —	202 70
Bochum. Gussstahl. ult	199 —	199 —
Brsl. Bierbr. Wiesner	54 —	53 50
do. Eisenb. Wagenb.	182 20	182 50
do. Pferdebahn...	147 —	147 —
do. verein. Oelfabr.	94 —	94 50
Cement Giesel.....	166 50	166 —
Donnersmarckh. ...	75 50	75 50
Dortm. Union St.-Pr.	94 60	95 30
Erdmannsdrf. Spinn.	106 50	106 50
Fraust. Zuckerfabrik	149 10	149 50
GörlEis.-Bd.(Lüders)	190 —	191 50
Hofm. Waggonfabrik	172 50	173 90
Kramsta Leinen-Ind.	141 20	141 20
Laurahütte	135 70	136 20
Obschl. Chamotte-F.	165 —	166 20
do. Eisb.-Bed.	111 20	111 50
do. Eisen-Ind.	200 20	200 —
do. Portl.-Cem.	152 20	152 30
Oppeln. Portl.-Cemt.	128 —	128 —
Redenhütte St.-Pr..	143 70	143 30
do. Oblig...	115 70	115 80
Schlesischer Cement	232 —	230 10
do. Dampf.-Comp.	130 50	130 50
do. Feuerversich.	— —	— —
do. Zinkh. St.-Act.	170 —	170 50
do. St.-Pr.-A.	170 —	170 50
Tarnowitzer Act....	— —	— —
do. St.-Pr..	96 20	97 20

Inländische Fonds. Cours vom	23.	25.
D. Reichs-Anl. 4%	108 50	108 30
do. do. $3\frac{1}{2}$%	103 80	103 80
Posener Pfandbr. 4%	102 30	102 20
do. do. $3\frac{1}{2}$%	101 70	101 70
Preuss. 4% cons. Anl.	108 30	107 30
do. $3\frac{1}{2}$% dto.	104 50	104 60
do. Pr.-Anl. de 55	172 40	172 80
do $3\frac{1}{2}$% St.-Schldsch	101 70	101 60
Schl. $3\frac{1}{2}$% Pfdbr. L. A	101 60	101 50
do. Rentenbriefe..	105 90	105 80
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Oberschl. $3\frac{1}{2}$% Lit. E.	— —	— —
do. $4\frac{1}{2}$% 1879	102 90	102 50
R.-O.-U.-Bahn 4% II.	104 20	104 —
Ausländische Fonds.		
Egypter 4%	88 50	88 50
Italienische Rente..	96 40	96 30
Mexikaner	93 80	94 10
Oest. 4% Goldrente	93 50	93 50
do. $4\frac{1}{5}$% Papierr.	70 10	70 20
do. $4\frac{1}{5}$% Silberr.	70 50	70 60
do. 1860er Loose.	123 50	123 10
Poln. 5% Pfandbr..	64 60	64 80
do. Liqu.-Pfandbr.	58 —	58 10
Rum. 5% Staats-Obl.	96 60	96 80
do. 6% do. do.	107 40	107 20
Russ. 1880er Anleihe	91 80	92 20
do. 1884er do. ult.	102 70	103 10
do. $4\frac{1}{2}$ B.-Cr.-Pfbr.	96 30	97 20
do. 1883er Goldr.	114 90	115 —
do. Orient-Anl. II.	67 60	67 70
Serb. amort. Rente	82 50	82 70
Türkische Anleihe.	15 40	15 50
do. Loose........	46 50	47 50
do. Tabaks-Actien	100 —	100 20
Ung. 4% Goldrente	85 80	86 10
do. Papierrente ..	79 40	79 40
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	168 45	168 60
Russ. Bankn. 100 SR.	218 30	218 50
Wechsel.		
Amsterdam 8 T....	— —	— —
London 1 Lstrl. 8 T.	— —	— —
do. 1 „ 3 M.	— —	— —
Paris 100 Frcs. 8 T.	— —	— —
Wien 100 Fl. 8 T.	168 15	168 15
do. 100 Fl. 2 M.	167 50	167 25
Warschau 100 SR 8 T.	217 50	218 20

Privat-Discont $1\frac{7}{8}$%.

Letzte Course.

Berlin, 25. März, 3 Uhr 10 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Ziemlich fest.

Cours vom	23.	25.	Cours vom	23.	25.
Berl. Handelsges. ult.	179 12	179 75	Ostpr. Südb.-Act. ult.	102 75	102 87
Disc.-Command.. ult.	244 —	245 25	Drtm. Union St. Pr. ult.	94 37	95 87
Oesterr. Credit.. ult.	163 87	163 25	Laurahütte ..... ult.	135 50	136 62
Franzosen ...... ult.	102 62	102 87	Egypter .... ult.	88 37	88 50
Galizier .... ult.	86 12	86 —	Italiener .... ult.	96 25	96 25
Lombarden ..... ult.	43 25	43 12	Russ. 1880er Anl. ult.	91 87	92 25
Lübeck-Büchen . ult.	177 12	177 50	Russ. 1884er Anl. ult.	102 87	103 25
Mainz-Ludwigsh. ult.	114 62	115 —	Russ. II. Orient-A. ult.	67 75	67 87
Marienb.-Mlawka ult.	83 37	83 37	Russ. Banknoten ult.	218 —	218 25
Mecklenburger .. ult.	154 75	155 25	Ungar. Goldrente ult.	85 75	86 25

Producten-Börse.

Berlin, 25. März, 12 Uhr 25 Minuten. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) April-Mai 187, 50, Septbr.-October 187, —. Roggen April-Mai 148, 50, Septbr.-October 150, 50. Rüböl April-Mai 57, 20 Sept.-Oct. 51, 10, Spiritus 50er April-Mai 52, 40, August-Septbr. 54, 50. Petroleum loco 23, 20. Hafer April-Mai 140, —.

Berlin, 25. März. [Schlussbericht.]

Cours vom	23.	25.	Cours vom	23.	25.
Weizen pr. 1000 Kgr. Flauer.			Rüböl pr. 100 Kgr. Flauer.		
April-Mai	188 50	187 75	April-Mai	57 90	57 30
Septbr.-Octbr. ...	187 75	187 75	Septbr.-Octbr. ...	51 50	51 40
Roggen pr. 1000 Kgr. Befestigt.			Spiritus pr. 10000 L.-pCt. Befestigt.		
April-Mai	149 —	149 —	Loco mit 70 M. verst.	34 —	34 20
Juni-Juli	150 —	150 —	Loco mit 50 M. verst.	53 60	53 60
Septbr.-Octbr. ...	151 —	151 —	April-Mai 50er ...	52 50	52 60
Hafer pr. 1000 Kgr.			August-Septbr. 50er	54 70	54 70
April-Mai	140 —	140 50			
Mai-Juni	138 50	139 —			

Stettin, 25. März. — Uhr — Min.

Cours vom	23.	25.	Cours vom	23.	25.
Weizen pr. 1000 Kgr. Flau.			Rüböl pr. 100 Kgr. Matt.		
April-Mai	188 —	183 50	April-Mai	57 50	57 —
Septbr.-Octbr. ...	189 50	188 50	Septbr.-Octbr. ...	51 50	50 70
Roggen pr. 1000 Kgr. Matt.			Spiritus pr. 10000 L.-pCt.		
			Loco mit 50 M. verst.	53 10	53 —
April-Mai	147 —	146 50	Loco mit 70 M. verst.	33 50	33 40
Septbr.-Octbr. ...	150 —	149 —	April-Mai 70er ..	33 —	32 80
Petroleum loco ..	12 —	12 —	August-Septbr. 70er	35 20	35 —

Magdeburg, 25. März. **Zuckerbörse.**

	23. März.	25. März.
Rendement Basis 92 pCt.	21,20—21,60	21,60—21,90
Rendement Basis 88 pCt.	19,70—20,50	20,00—20,80
Nachproducte Basis 75 pCt.	14,60—17,00	15,00—17,30
Brod-Raffinade ff.	31,75	31,75
Brod-Raffinade f.	31,00	31,50
Gem. Raffinade II.	30,00—30,25	30,25—30,75
Gem. Melis I.	29.75	29,75

Tendenz am 25. März: Rohzucker stramm, Raffinirte sehr fest.

Glasgow, 25. März, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Roheisen Mixed numbers warrants 44, 3.

noch zu Buche stehenden Summe für die durch eine neue ersetzte alte Spinnerei-Dampfmaschine abzuschreiben, fühlt sie auch dieses Jahr das Bedürfniss, ausser den normalen Abschreibungen noch einige grössere Beträge abzusetzen und zwar, wie aus dem Gewinn- und Verlust-Conto ersichtlich, im Ganzen 25600 Mark. Die finanzielle Lage des Etablissements ist, wie bereits im Vorjahre betont wurde, eine ausgezeichnete und erhöhten sich trotz der statutenmässig erfolgten Rückzahlung von Prioritäten in Höhe von 92100 M. die Banquierguthaben von 157388 M. pro 1887 auf 522604 M. Das Wechsel-Portefeuille zeigt gegen das Vorjahr ebenfalls ein Plus von 120623,15 M.

Das Gewinn- und Verlust-Conto ergiebt im Debet: Abschreibungen 104505,04 M., Handlungsunkosten 75934,60 M., Interessen incl. Prioritäten-Zinsen 104711,87 M., 108197,26 M., Conto dubio, Abschreibung werthloser Forderungen 6440,07 M., Reserve 2 pCt. auf Aussenstände 11220,42 M., Gewinn-Vortrag aus 1887 1423,86 M., Gewinn pro 1888 302264,94 M., in Summa 609986,19 M., im Credit: Gewinn-Vortrag aus 1887 1423,86 M., verfallene Coupons und Dividendenscheine 356,87 Mark, Fabrikations-Conto Bruttogewinn 608205,46 M., in Summa 609986,19 M. Der Aufsichtsrath beantragt, den Gewinn-Saldo von 33349,08 M. dergestalt zu verwenden, dass davon 30000 M. dem Reservefonds überwiesen und 3349,08 M. auf dem Gewinn- und Verlust-Conto aufs Jahr 1889 vorgetragen werden.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. **Marie v. Hanstein**, Hr. Prem.-Lt. **Hans von Borries**, Wußcken—Brandenburg. Frl. **Emilie Horny**, Hr. Prem.-Lieut. **Ernst von Doemming**, München. Frl. **Nanny Helmeke**, Hr. Fabrikbes. **Ernst Schlegelmilch**, Berlin. Frl. **Gertrud Scholz**, Hr. Gymnas.-Lehrer **Paul Knoetel**, Kattowitz. Frl. **Margarethe Moebs**, Hr. **Hermann Zander**, Ohlau.

Verbunden: Herr Oberst **von Wurmb**, Frl. **Tilly Petersen**, Kassel. Herr Prem.-Lieut. **Hans Riedesel, Frhr. zu Eisenach**, Frl. **Elisabeth von Jagemann**, Naumburg a. S. Herr **Paul Gollmitz**, Frl. **Margarethe Fischer**, Breslau.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. **Arnold Meyer**, Glogau. — Ein Mädchen: Hrn. **Frhrn. Schenk zu Tautenburg**, Doben; Herrn **Schmidtsdorff**, Chwalkowo; Hrn. **Max Beyer**, Seiffersdorf b. Jannowitz. Hrn. **Lux**, Reimen; Hrn. **Joseph Otto**, Striegau; Herrn **Carl Zucker**, Freiburg i. Schl.

Gestorben: Fräulein **Adelheid Schmieden**, Polzin i. P. Frl. **Minna Griese**, geb. **Blume**, Berlin. Hr. Hofpred. **Bernhard Kuhnert**, Stolp i. P. Frau Dr. **Anna Kunz**, geb. **Gericke**, Berlin.

Angekommene Fremde:

„Heinemanns Hotel zur goldenen Gans." Fernsprechstelle Nr. 688.
v. Kurnatowski, Rtgtsbes., Russisch-Polen.
v. Rosenthal, Assessor und Rtgtsbs., Brynneck.
Müller, Rentier, Märk. Friedland.
Herrm. Fränkel, Fabrikbes., Neustadt OS.
Albert Fränkel, Fabrikbes., Neustadt OS.
Mühlhausen, Kfm., Dresden.
Rappaport, Kfm., Lodz.
Bacher, Kfm., n. Gem., Liegnitz
Jungmann, Kfm., n. Gem., Liegnitz.
Leipziger, Kfm., Jauer.
Breslauer, Kfm., Liegnitz.
Frau Kfm. Heymann, nebst Tochter, Praizka.
Hammerschmidt, Kfm., Hanau.
Lauterer, Kfm., Pforzheim.
Hees, Kfm., Berlin.
Frank, Kfm., Liegnitz.
Sandberg, Kfm., Liegnitz.
Spitzer, Kfm., Kattowitz.
Caspari, Kfm., Berlin.
Erhardt, Kfm., London.
Berner, Kfm., n. Gem., Liegnitz
Brann, Kfm., n. Gem., Liegnitz
Bennatt, Kfm., Ratibor.
Jungmann, Kfm., n. Sohn, Oppeln.
Ritter, Kfm., Stettin.
Berthold, Kfm., Hamburg.
Kunz, Kfm., Offenbach.
S. Cunow, Kfm., Berlin.
Simon, Administrator, n. Frau, Ossig.
Tintnah, Kfm., Bunzlau.
Frau Kfm. Priebatsch, Bunzlau.
Silberhorn, Kfm., Frankfurt a. M.
M. Cunow, Kfm., Berlin.
Seidel, Kfm., Barmen.
Bacher, Kfm., Liegnitz.
Grünwald, Kfm., n. Fam., Berlin.

Hôtel weisser Adler, Ohlauerstr. 10/11. Fernsprechstelle Nr. 201.
Comtesse Buinska, Rtgbstzrn., n. Begl., Polen.
von Taeranowski, Rtgbes., n. Fam., Polen.
Scholz, kgl. Amtsrath, n. Fam., Bernstadt.
Humpel, Rechtsanwalt, n. Fam., Krotoschin.
Schoen, Fbrkbes., Pielce.
Boenisch, Rtgbes., n. Fam., Leschnitz.
Dittrich, Director, Friedland.
Engel, Gtsbes., Leschnitz.
Dittrich, Direct., Friedland.
Engel, Gtsbes., Leschnitz.
Sauer, Kfm., Reichenbach.
Quitz, Hermann, Kfm. Berlin.
Friedländer, Kfm., Berlin.
Müller, Landwirth, Militsch.
C. A. Müller jun., Kfm., Frankfurt a. M.
Neill, Kfm., Bremen.
Püschel, Director, Kattowitz.

Hôtel du Nord, Neue Taschenstraße Nr. 18. Fernsprechstelle 499.
Otty, Fabr.-Dir., n. Fam., Groischwitz.
Frank, Ob.-Contr., Lemberg.
Landau, Berlin.
Frau v. Erne, Nicolamdorf.
Frau Dr. Behrend sen., Göttingen.
Schweers, Kfm., Bremen.
Illing, Reg.-Rath, Berlin.
Ferrein, Hofrath, n. Gem., Moskau.
Braun, Fabrikb., Rawitsch.
Sperling, Rtgtsb., Kikowo.
Cassel, Kfm., Ober-Glogau.
Blaustein, Kfm., Hamburg.
Wolff, Kfm., Leipzig.
Neumann, Stadtr., Guben.
Frau v. Steinkeller, Rtgtsb., Lazisk.
v. Kamptz, Hptm., Liegnitz.
v. Poninski, Rtgtsb., Posen.
Gebr. Lubiensky, Beamten, Polen.
Kresschooff, Beamter, Polen.
v. Felsenhardt, Beamt., Polen.
Becker, Beamter, Polen.
Rybinsky, Beamter, Polen.
Ostaszewsky, Beamt., Polen.

Hôtel z. deutschen Hause. Albrechtsstr. Nr. 22.
Kammler, General-Director, n. Gem., Falkenberg.
Schulz, Rtgbes., Pstrzonsna.
Kulan, Rittergutspächter, Potarzyce.
Bergmann, Ing., n. Gem., Prag
Burda, Landwirth, Bielitz.
Cords, Kfm., Hamburg.
Grupe, Kfm., Berlin.
Neustadt, Kfm., Köln.
Sponer, Kfm., Landeck.
Kurka, Kfm., Hirschberg.
Frau Zawadzka, Sieradz.
Fran Ansorge, n. Sohn, Sieradz.
Goebecke, Secretär, Wirschkowitz.
Kulka, Fbrk.-Beamt., Jägerndorf.
Dr. Kulka, Concipient, Jägerndorf.
Marticke, Landrath, Hundsfeld.
von der Tann, Kfm., Dresden.
Popper, Kfm., Kreuzburg.
Dr. Popper, Magister, Wien.
Eugen, n. Söhne, Beuthen.
Dieterichs, Hannover.
Fraenkel, Kfm., Landeshut.

Courszettel der Breslauer Börse vom 25. März 1889.

Amtliche Course (Course von 11—12¾ Uhr).

Deutsche Fonds.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Bresl. Stdt.-Anl.	4	105,05à10 bz	105,00 bz
D. Reichs-Anl.	4	109,25 B	108,40 G
do. do.	3½	103,70 bz	103,70 bz
Liegn. Stdt.-Anl.	3½	—	—
Prss. cons. Anl.	4	108,65 bz	108,50à40 bzG
do. do.	3½	104,50 bzG	104,70 bz
do. Staats-Anl.	4	—	—
do. -Schuldsch.	3½	102,00 B	102,00 etw.bzB
Prss. Pr.-Anl. 55	3½	—	—
Pfdbr. schl. altl.	3½	101,50 bzG	101,70 B
do. Lit. A.	3½	101,65à70 bz	101,65à70 bzB
do. Rusticale	3½	101,65à70 bz	101,65à70 bzB
do. Lit. C.	3½	101,65à70 bz	101,65à70 bzB
do. Lit. D.	3½	101,70 bzB	101,65à70 bzB
do. altl.	4	101,90 bzB	101,90 B
do. Lit. A.	4	101,90 bzB	101,90 B
do. do.	4½	—	—
do. n. Rusticale	4	101,90 bzB	101,90 B
do. do.	4½	—	—
do. Lit. C.	4	101,90 B	101,90 B
do. Lit. B.	4	—	—
do. Posener	4	102,50 B	102,40à45 bzG
do. do.	3½	101,70 bzB	101,70 bzB
Centrallandsch.	3½	—	—
Rentenbr., Schl.	4	105,75 bz	106,00 B
do. Landesclt.	4	—	—
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	103,90 G	104,00 bzG
do. do.	3½	102,00 G	102,00 G

In- u. ausl. Hypoth.-Pfandbriefe u. Indust.-Obligat.

Goth. Gr.-Cr.-Pf	3½	—	—
Russ. Met.-Pf. g.	4½	96,00 G	96,00 G
Schl. Bod.-Cred.	3½	100,45à50 bzB	100,50 B
do. rz. à 100	4	104,00 bzG	104,10 bzG
do. rz. à 110	4½	112,10à15 bzG	112,10 G
do. rz. à 100	5	104,50 G	104,50 G
do. Communal.	4	103,75 G	104,10 B
Brsl. Strssb. Obl.	4	—	—
Dnnrsmkh. Obl.	5	—	—
Henckel'sche Partial-Obligat.	4½	—	—
Kramsta Oblig.	5	—	—
Laurahütte Obl.	4½	105,00 B	105,10 etw.bzG
O.S.Eis. Bd. Obl.	5	105,25 G	105,25 G
T.-Winckl. Obl.	4	102,80 G	103,00 B

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Br.-Schw.-Fr. H.	4	104,55à60 bz	104,35 G
do K.	4	104,55à60 bz	104,35 G
do. 1876	4	104,55à60 bz	104,35 G
B.-Wsch.P.-Obl.	5	—	—
Oberschl. Lit. D.	4	104,55à60 bz	104,35 G
Oberschl. Lit. E.	3½	102,25 B	102,10 B
do. do. F.	4	104,55à60 bz	104,35 G
do. do. G.	4	104,55à60 bz	104,35 G
do. do. H.	4	104,55à60 bz	104,35 G
do. 1873	4	104,55à60 bz	104,60 G
do. 1874	4	104,55à60 bz	104,35 G
do. 1879	4½	103,00 B	102,90 bzB
do. 1880	4	104,55à60 bz	104,35 G
do. 1883	4	—	—
Ndrsch. Zweigb.	3½	—	—
R.-Oder-Ufer	4	104,55à60 bz	104,35 G
do. do. II.	4	104,55à60 bz	104,40à30 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben

Dividenden	1887.	1888.	vorig. Cours.	heutig. Cours.
Br. Wsch.St.P.*)	1⅖	2¼	61,25 G	61,60 G
Galiz. C.-Ludw.	4	—	—	—
Lombard. p. St.	⅖	—	—	—
Lüb.-Büch. E.-A	7¼	—	—	—
Mainz Ludwgsh.	4⅙	—	114,90 B	114,75 B
Marienb.-Mlwk.	1	—	—	—
Oest.-franz. Stb.	3½	—	—	—

*) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländische Fonds und Prioritäten.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Egypt. Stts.-Anl.	4	88,50 G	88,50 G
Italien. Rente.	5	96,10 G	96,25 bz kl. fehlen
do. Eisenb.-Obl.	—	59,00 bz	59,00 G
Krak.-Oberschl.	4	101,75 G	101,75 G
do. Prior.-Act.	4	—	—
Mex. cons. Anl.	6	94,00 B	94,00 B
Oest. Gold-Rente	4	93,80 bz	93,85 bz
do. Pap.-R. F/A.	4⅕	—	—
do. do. M/N.	4⅕	—	—
do. Silb.-R. J/J.	4⅕	70,55à60 bz	70,55à60 bzG
do. do. A/O.	4⅕	70,25à40 bzG	70,50 bzB
do. Loose 1860	5	123,50 B	123,50 bz
Poln. Pfandbr.	5	64,80à70 bz	64,70 G
do. do. Ser. V.	5	—	—
do. Liq.-Pfdb.	4	58,00 G	58,05 bzG
Rum. am. Rente	5	96,50à65 bz	96,75à80 bz kl. 96,90 bz
do. Staats-Obl.	6	107,40 B	107,50 bz
Russ. 1877er Anl.	5	—	—
do. 1880er do.	4	91,25 bzG	92,00 bzB
do. 1883 Goldr.	6	—	—
do. 1884er Anl.	5	102,75 G	102,90à3,00 bzG
do. Or.-Anl. II	5	67,75 G	67,90 G
Serb. Goldrente	5	—	82,60 bz
Türk. Anl. conv.	1	15,60 B	15,55 bz
do. 400 Fr.-Loose	fr	45à5,50 bzG	46,75à50 bzG
Ung. Gold-Rente	4	85,75à90 bz	85,95à6,10 bzB
do. do.	4½	98,60 B	98,60 B
do. Pap.-Rente	5	79,50 bz	79,40 bzG

Bank-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben.

Dividenden	1887.	1888.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Bresl. Dscontob.	5	6⅓	113,50 ebzB	113,75 B
do. Wechslerb.	4½	6	107,70 G B	108,00 bzB
D. Reichsb.*)	6⅕	5⅖	—	—
Oesterr. Credit.	8⅛	9 1/16	—	—
Schles. Bankver.	6	7	131,00B kl.31,25 ebz	131,00 B
do. Bodencred.	6	6	125,50 G	125,50 G

*) Börsenzinsen 4½ Procent.

Industrie-Papiere.

Archimedes	10	—	148,50 B	148,00 G
Bresl. A.-Brauer.	0	—	—	—
do. Baubank	0	—	—	—
do. Börs.-Act.	5½	—	—	—
do. Spr.-A.-G.	10	—	135,50 B	135,50 B
do. Strassenb.	6	7	146,25 G	146,25 G
do. Wagenb.-G.	5	9	183,00 G	183,00 G
Donnersmrckh.	0	3	76,25 B	75,50 G
Erdmnsd. A.-G.	0	6	—	—
Frankf. Güt.-Eis	6¼	4½	—	—
O-S. Eisenb.-Bd.	0	5½	111,60à90 bzB	111,25 bzB
do. Portl.-Cem.	—	10	152,00 G	152,75 bzG
Oppeln. Cement	2½	6	129,50 G	129,00 ebz
Schles. C. Giesel	10½	12	166,25 bz	166,50 G
do. Dpf.-Co.	—	8½	133,25 B	133,25 B
do. Feuervers.	31⅔	31⅔	p.St. —	p.St. —
do. Gas-A.-G.	6	—	—	—
do. Holz-Ind.	—	—	146,50 bzG	148,00 bzG
do. Immobilien	5½	6	117,25 ebzG	118,00 B
do. Lebensvers.	3½	—	p.St —	p.St. —
do. Leinenind.	6⅓	—	142,50 B	141,75 G
do. Cem. Grosch.	11½	18½	231,00 G	232,00 G
do. Zinkh.-Act.	6½	9	169,40 G	171,00 G
do. do. St.-Pr.	6½	9	169,40 G	171,00 G
Siles. (V. ch. Fab)	6	7	135,00 ebzB	135,00 B
Laurahütte	5½	—	136,75 bzB	135,75 à 6,00 bzG
Ver. Oelfabrik.	5½	—	94,00 G	94,50 ebzG
Zuckerf. Fraust.	14	—	150,00 B	149,50 bz

Ausländisches Papiergeld.

Oest W. 100 Fl.	168,20 bz	168,30 bz
Russ. Bankn. 100 SR.	218,00 bz	218,25 bz

Wechsel-Course vom 25. März.

Amsterd. 100 Fl.	2½	8 T.	169,40 B
do. do.	2½	2 M.	168,65 G
London 1 L.Strl.	3	8 T.	20,465 bz
do. do.	3	3 M.	20,33 G
Paris 100 Frcs.	3	8 T.	80,85 G
do. do.	3	2 M.	—
Petersb. 100 SR.	5½	3 W.	—
Warsch. do.	5½	8 T.	217,50 G
Wien 100 Fl.	4	8 T.	167,80 G
do. do.	4	2 M.	166,70 G

Bank-Discont 3 pCt. Lombard-Zinsfuss 4 pCt.

Breslau, 25. März. **Preise der Cerealien.**

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Commission.

per 100 Kilogr.	gute höchst. M.	Pf.	gute niedr. M.	Pf.	mittlere höchst. M.	Pf.	mittlere niedr. M.	Pf.	gering. Waare höchst. M.	Pf.	gering. Waare niedr. M.	Pf.
Weizen, weisser	18	—	17	80	17	50	17	10	16	80	16	30
Weizen, gelber	17	90	17	70	17	40	17	—	16	70	16	30
Roggen	14	80	14	60	14	40	14	10	13	90	13	70
Gerste	15	60	14	40	13	60	13	20	12	—	11	70
Hafer	13	90	13	70	13	60	13	50	13	40	13	30
Erbsen	15	50	15	—	14	50	14	—	13	—	12	50

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

Festsetzungen der Handelskammer-Commission.

	feine M.	Pf.	mittlere M.	Pf.	ord. Waare M.	Pf.
Raps	26	70	25	50	24	30
Winterrübsen	25	60	24	60	23	60
Sommerrübsen	25	30	23	60	22	60
Dotter	21	—	20	—	19	—
Schlaglein	20	—	18	—	17	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Breslau, 25. März. [**Breslauer Landmarkt.**] Weizen-Auszugsmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 27,75—28,25 M. — Weizen-Semmelmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 25,25 bis 25,50 M. — Weizen-Kleie per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a) inländisches Fabrikat 8,80—9,20 M. b) ausländisches Fabrikat 8,60—8,80 M. — Roggenmehl, fein, per Brutto 100 kg incl. Sack 22,00—22,50 M. — Futtermehl, per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a. inländisches Fabrikat 10,20 bis 10,60 M., b. ausländisches Fabrikat 9,60—10,00 M.

Breslau, 25. März. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat rothe unverändert, ord. 38—43, mittel 44—47, fein 48—52, hochfein 53—58, Kleesaat weisse flau, ord. 20—30, mittel 32—40, fein 41—50, hochfeine 51—60.

Roggen (per 1000 Kilogramm) still, gekündigt — Centner, abgelaufene Kündigungsscheine —, per März 150,00 Gd., März-April 150,00 Gd., April-Mai 150,00 Gd., Mai-Juni 152,00 Gd., Juni-Juli 154,00 Br.

Hafer (per 1000 Kilogramm) gekündigt — Ctr., per März 140,00 Br., April-Mai 140,00 Br., Mai-Juni 142,00 Br., Juni-Juli 144,00 Br.

Rüböl (per 100 Kilogr.) still, gekündigt — Centner. loco in Quantitäten à 5000 Kilogramm —, per März 59,00 Br., April-Mai 58,00 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) excl. 50 u. 70 Mark Verbrauchsabgabe, still, gekündigt 10000 Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, per März 50er 51,60 Gd. u. Br., 70er 31,90 Gd., März-April 50er 51,60 Gd. u. Br, 70er 31,90 Gd., April-Mai 50er 51,60 bz., Mai-Juni 50er 52,10 Br., Juni-Juli 50er 52,60 Br., Juli-August 50er 53,10 Br., August-September 50er 53,60 Br.

Zink (per 50 Kilogramm) ohne Umsatz.

Kündigungs-Preise für den 26. März:
Roggen 150,00, Hafer 140,00, Rüböl 59,00 Mark.
(Spiritus-Kündigungspreis excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe) für den 25. März: 50er 51,60, 70er 31,90 Mk.

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.